

Hochgeachteter Herr Baron v. Dingelstedt.

Ehrwürdigen Herrn Hochwohlgeborenen,
 wenn ich erst heute Ihre geehrte Zuschrift be-
 antworte. Ich wollte mir Alles reiflich überlegen,
 bevor ich Ihnen meinen endgiltigen Entschluß
 mittheile. Die Gagenbezüge, welche Sie mir
 in Ihrer geehrten Schreiben anbieten, weisen von
 Ihrer mündlichen Zusage, welche Sie die Güte fortsetzen
 mir von einigen Wochen zu machen, nicht im-
 merentlich ab. Herr Hochwohlgeborenen offerirten
 mir damals eine steigende Gage von fl. 5000,
 10 fl. Spielhonorar und stellten mir, bei einem
 Contractsdauer von 5 Jahren, das Direct in Aufspitz.
 Wenn ich nun, statt einer steigenden, eine
 auf 3 Jahre gleich bleibende Gage verlangte, welche
 in der Gesamtsomme dasselbe repräsentirt,
 so glaubte ich nicht, daß der kleine Vortheil

J. welcher mir dadurch gewährt wird, das Budget
des k. k. Hofburgtheater-Cassa, welche belasten könnte.
Für mich aber, ist es unbedingt nothwendig,
gleich im ersten Jahr eine bessere Gage zu
erhalten, da ich die 3 Jahre meines verflanen
Engagements, durch meine mehr als geringe
Gage gezwungen war, die grössten Opfer zu
bringen. Ich habe in dieser Zeit alles gethan,
jede auch die kleinste Rolle gespielt, weil ich mir
stets das sage, auf was mich fuer Nachhergebornen
aufmerksam machen, nämlich, dass ich als
Aengänger am k. k. Hofburgtheater begonnen
habe. Die selbst Herr Baron waren aber so
freundlich mir zu bestätigen, dass sich viele
Hauptpersonen können nunmehr bedeutend
gekraftigt und ich ~~hat~~ fühle mich einem
ersten Fach vollständig gewachsen.

Es ist nun nicht mehr als recht und
billig, wenn ich von den Gageverträgen
meiner nächsten Contractjahre verlange, dass
sie meine Auslagen decken. übrigen



|| sind meine Ausdrücke für ein erstes Fact,
für das Sie sich durch engagieren wollen, gewiss
sich befeiden.

Auf die Bemerkung, dass Frau Hofschauspielers
Hartmann nur 8 fl. Viertelhonorar habe, erlaube
ich mir für wohlwollende zu erwidern, dass
die anderweitigen Bezüge von Frau Hartmann
geringer der Art sind, dass die kleine Differenz von
2 fl. bei ihr nicht in Betracht kommen kann,
bei mir aber von erheblicher Bedeutung ist.

Dass den letzten Punkt betrifft, nämlich
die Garantie der Rollen, so muss ich mich
allerdings befeiden, wenn Sie mir mittheilen,
dass ein solches Verfahren, als mit den üblichen
Gewohnheiten des Burgtheater's nicht vereinbar
sind. fingegeben muss ich mirerseits darauf
bestehen, dass Sie, hochgeachteter Herr Baron,
mir Ihre Absicht, mich für ein besseres
Tach fünftig zu verwenden, dadurch beweisen
sollen, Sie mir die kleineren Rollen ab-
nehmen, zu mir dafür vorzuziehene, frei-
gewordene erste Rollen zu theilen.



Auf wiederholte meine, hochgeachtete Herr
Damen, das es mich unendlich glücklich
machen würde, fernwie in dem Verband
des k. k. Hofburgtheater's angehören zu
können, füge aber hinzu, das ich auf
diese Ehre verzichten müßte, so sehr es
mir auch würde, wenn für hochwohl-
gebornen mir meine Bescheidenheit und
billigen Wünsche nicht genähren können.

Sehr wenigen Sie, u. Ihre Damen,
die Versicherung meines innigsten
Dankbarkeit und ausgezeichneten

Respekt

W. J. J. J.

Attila G. J. J.

18.4.88.